

14.

Die Temperamente.

Ueberall werden wir in der Natur eine zwiefache Bestrebung gewahr; erstlich nach Gleichförmigkeit, dann nach Verschiedenheit. Sie hat für alle Gattungen von Dingen, die sie in ihrer großen Werkstatt schafft, gewisse feste Modelle, die sie immer und immer wiederholt, und zwar mit so großer Sorgfalt und Genauigkeit auch in dem Kleinsten, daß wer Eines recht angesehen hat, dieselben Zeichen auch bei dem Tausendsten wiederfindet. Ob sie nun aber gleich nie von der allgemeinen Vorschrift abweicht, die sie sich gegeben zu haben scheint, so sorgt sie doch auch wieder für Unterschiede, und wirft gar nicht Alles, was zu Einer Art gehört, auch in Eine unabänderliche Form. Das Blatt des Apfelbaumes ist nicht wie das Blatt des Pflaumenbaumes; aber Jeder-